

Geschichte Hönnepel

Der Name **Hönnepel** ist, wie ein Geschichtsforscher herausfand, nach den beiden Wörtern "Hoen" und "Pol" benannt.

Da Hoen wohl Wiese und Pol eine Erhebung bedeuten mag, muss man annehmen, dass Hönnepel auf einer grünen höheren Rheininsel lag. Die Geschichte des Dorfes, es war zwar immer recht klein, reicht dennoch bis nach Nordfrankreich hinein. Hier lebten im 8. Jahrhundert, das ist bekannt, die heilige Regina mit ihrem Mann, dem Grafen von Osterbant.

Aus Liebe zu ihrer Tochter Regenfledis bauten diese zwei dann in **Denain** eine Benediktiner-Abtei. Von Frankreich aus, so wird uns verkündet, wurde in Hönnepel schon im **neunten** Jahrhundert ein Tochterkloster gegründet. Um die Christen vor den Heiden jenseits des Rheines zu schützen, dazu sollte wahrscheinlich das Kloster als Missionsstation nützen.

Im Jahre 1223 verließen die **Nonnen** Hönnepel aus irgendwelchen Gründen, um in Horst bei Deventer eine neue Heimat zu finden.

Da in Hönnepel beteten keine Nonnen mehr, richtete die Gemeinde die Klosterkapelle für ihre Zwecke her. Die Hönnepeler wollten nicht mehr nach Niedermörmter zur Kirche gehen, Sie sprachen: "Hierfür eignet sich auch unsere Kapelle sehr schön." Für Hönnepel forderten sie einen eigenen Pastor; das hatten auch die **Burgherren von Haus Hönnepel** vor. Diese Ritter von Hönnepel machten mit großem Geschick im Dorfe damals die Politik. Sie setzten sich, das fanden sie fein, sehr für die Kirche in Hönnepel ein. Am 2. Sept. 1382, so wird in Hönnepels Schulchronik aufgeführt, wurde die Kirche von Weihbischof Everhard von Westerheim konsekriert.

Den Wunsch nach einem eigenen Pastor, den trugen diese Herren dem Erzbischof von Köln dann vor. Dieser erlaubte immerhin sodann, dass ab 1390 in Hönnepel ein eigener Rektor

wirken kann.

Der durfte hier taufen, Kranke versehen, Beerdigungen abhalten und in der Kapelle auch Gottesdienste gestalten.

Aber Hönnepel war, was hier gar nicht gefällt, weiter dem Pastor von Niedermörmter unterstellt.

Völlig selbständig zu sein, das war ihr Ziel, um das zu erreichen, unternahm man sehr viel.

Zur Erfüllung dieses Wunsches, wie man in der Chronik findet,

hat man **1390** die **Bruderschaft Unserer lieben Frau** gegründet.

Diese Bruderschaft hat - es hat der Kirche damals sehr genützt - den Klerus damals finanziell sehr unterstützt. So gab jeder, der in die Bruderschaft eintrat, fürs Erste

für Hönnepels Kirche einen Scheffel Gerste. Wurde für die Bruderschaft eine Messe gelesen, dann jeder genau wusste, was er dafür bezahlen musste.

In die Bestimmungen fügte man ein, für jede Messe bekommt der Priester einen Quart **Wein**, während man für den **Küster** verfügte, dass für diesen ein halber Quart Wein genügte.

Der Wunsch nach Selbständigkeit wurde dann immer energischer vorgebracht und endlich hat es dann Ritter **Elbert** im Jahre 1438 geschafft; denn am 5. Dezember willigte der Erzbischof ein:

"Hönnepel soll jetzt selbständige **Pfarrgemeinde** sein!"

Mit der Festlegung der Gemeindegrenzen hat man sich sehr beeilt und die Einnahmen der beiden Pfarreien nach folgendem Schlüssel geteilt:

Circa 100 Malter **Getreide**, das lohnte sich schon, bekam der Pastor von Niedermörmter als Lohn, während der Pastor von Hönnepel genau wusste, dass er sich mit der Hälfte begnügen musste. So war damals Niedermörmters Pastor doch noch zufrieden, obwohl er nicht mehr über Hönnepel konnte verfügen.

Damit die Pfarrei Hönnepel selbständig konnte leben,

haben die Herren von Hönnepel und die
Bruderschaft manchen Taler abgegeben.
Die Spenden waren so reichlich gar,
dass man später außer dem Pastor noch
bezahlte einen Vikar.
Für einen dieser Vikare hat, wie der Chronist
beteuert,
die eine Rente von 12 Rheinischen Gulden
beigesteuert.
Und die Priester mussten, das ist vertraglich
festgelegt gewesen,
für das Seelenheil der Burgherren wöchentlich
drei **Messen** lesen.
Die Kirche ging auf diesen Handel mit den
Politikern ein, Bruderschaft
denn auf diese Weise kam so mancher Taler
herein.

Auch für die Erweiterung der Kirche, sie wurde
1442 fertiggestellt,
gaben die Hönnepelers damals sehr viel Geld;
denn der Bau des neuen Seitenschiffs war
sehr teuer
und wurde finanziert ohne Kirchensteuer.

440 Jahre später (1880 - '86) wurde die Kirche
ganz restauriert
und im damals typischen Stil neu gotifiziert.
Im Jahre **1988**, das ist wahr,
erhielt die Kirche einen neuen **Altar**.
Zusammen mit Ambo wurde er im
Jubiläumsjahr (550 J. Pfarrgemeinde) geweiht,
(Künstler *Christoph Wilmsen Hönnepel*)
darüber hat Hönnepel sich sehr erfreut

1966 wurde gebaut eine neue **Schule** im Kirchfeld,
die den Namen Ritter-Elbert-Schule erhält.
Das kunstvolle Ritterwappen ziert eine Wand;
als Kunstwerk ist auch der **Fischbrunnen**
bekannt. (*Anna Kubach Wilmsen Appeldorn*)
Nur zwei Jahre wurde die neue Volksschule
genutzt, (*Schulreform: Grund- Hauptschule*)
darüber war man in Hönnepel sehr verärgert.
Einen Teil der Schule, das war ein Segen,
hat die Stadt der Kirche zum Kauf gegeben.

1992

Damit man Wege für den Umbau findet,
wurde 2008 die **Vereinsrunde** gegründet.
Die hat in den folgenden Jahren mit Elan,
für Umbau und Renovierung des **REZ** (Ritter-
Elbert-Zentrum) sehr viel getan!
Das REZ ist toll zum Feiern und Lachen;
man kann super Veranstaltungen hier machen.

Ab **1971** wurde gebaut der Schnelle **Brüter**,
der erhitzte hier viele Jahre die Gemüter.
Der Brüter ist nie ans Netz gegangen;

nur Holländer Henny konnte was damit anfangen.
Mit viel Phantasie, wer hätte das jemals gedacht,
hat er ein **Wunderland** daraus gemacht.

ab 1995

Das ist jetzt, grob dargestellt im Gedichte,
Hönnepels historische Geschichte.

Möge das Dorf am **Rhein** in noch vielen
Jahren

eine gute und glückliche Zukunft haben.

Herausgeber: Vereinsrunde Hönnepel; N. van de Sand
1988/2021; mehr unter: www.hoennepel.de

Lösungswörter unterstrichen für

Preisrätsel

<https://hoennepel.de/Fotos/Kreuzwortraetsel-Hoennepel-2-Muster.pdf> **17 Gutscheine** im

Gesamtwert von **399,- Euro zu gewinnen:**

Kernie's Familienpark: Tagesbesuch 2x je 39,50 €

Meier's Restaurant: 2x 25,- 1x 15,- Euro

Brauhaus Kalkarer Mühle: 2x 25,- 1x 15,- Euro

Ratskeller Kalkar: 2x 25,- 1x 20,- Euro

Mühlenhof Niedermörmter: 3 x je 15 Euro

Golfplatz Mühlenhof: 3 Schnupperkurse je 25 Euro



Vielen Dank, besonders auch dem
Hauptsponsor
DKW Windenergie Hönnepel!

Am 15. Aug. 2021 bei **Kalkar radelt** liegen die **Preisrätsel zu Hönnepels Geschichte kostenlos** aus!
Das ausgefüllte Kreuzworträtsel bis 18⁰⁰ in die Kanne am REZ werfen!
Pro Haushalt nur 1 Preisrätsel!
Öffentl. **Ziehung der Gewinner am 15. August 18⁰⁰ am REZ!**
Viel Spaß und Erfolg bei der Spurensuche zur Geschichte Hönnepel!



Einladung zum **Tag der Offenen Tür**
im **Wunderland** am 15. August 2021 bei

